

Teilnahmegebühr

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn.

Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter:

www.difu.de/agb

Seminarleitung

→ Kerstin Landua und Dr. Thomas Franke, Difu,
Berlin

Für organisatorische Fragen

→ Daniel Nimz, Tel. +49 30 39001-284,
dialogforum@difu.de

(Anmeldung nur online möglich)

**Schnell und komfortabel –
Ihre Onlineanmeldung unter**

difu.de/18096



Darum geht's...

In dieser Veranstaltung wollen wir uns der Frage annähern, ob – wie es in vielen vorangegangenen Veranstaltungen thematisiert wurde – tatsächlich alles immer teurer, schwieriger und komplexer wird und was angesichts sich wandelnder gesellschaftlicher Herausforderungen und Rahmenbedingungen Erklärungen und vor allem Lösungsansätze sein können. Worum geht es genau?

In der kommunalen Praxis der Kinder- und Jugendhilfe sollen immer mehr neue und erweiterte Leistungen in immer kürzerer Zeit durch die Fachkräfte erbracht werden, in einer Zeit, in der Lebenslagen von Familien, Kindern und Jugendlichen zusehends komplexer und problematischer werden. Praktiker*innen berichten von zunehmend fehlenden Zeitressourcen und von Überforderungssituationen. Die Kosten in der Jugendhilfe steigen. Die schwierige Finanzsituation der Kommunen führt dazu, dass ggf. finanzielle Aspekte vor Fachlichkeit gestellt werden (müssen). Die Praxis gerät dabei unter (Handlungs-)Druck. Die Debatte zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe gerät in ein Dilemma zwischen (auch gesetzlich verankerter höherer) Professionalität und Standardabbau.

Dies alles wird auch in den kommenden Jahren nicht einfacher werden. Es geht uns um eine Verständigung darüber, mit welcher Haltung und mit welchen Strategien wir in diese Zukunft gehen, wie wir zukünftig arbeiten, wen wir dafür brauchen. Wir wollen gemeinsam darüber diskutieren: Was hilft und was kann getan werden, damit Wege und kreative Lösungen im Umgang damit gefunden werden? Was können Steuerungsinstrumente und/oder Stellschrauben sein, die für „Entspannung“/Entlastung sorgen? Welche Überlegungen/ Lösungsansätze/Beispiele gibt es dazu in der Praxis?

Zielgruppen

Leitungs- und Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe

Veranstaltungsort

→ online

Veranstalter

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
- Dialogforum „Bund trifft kommunale Praxis. Inklusionsgerechte Kommune – Gestaltungsperspektiven im Rahmen des KJSG“
- Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH



Neue Realitäten anerkennen und damit umgehen

Immer höhere Kosten in der Kinder- und Jugendhilfe, immer schwierigere Fälle, zunehmender Fachkräftemangel, komplexere Rechtslagen. Was sind Lösungen?

5. Praxisworkshop für Jugendämter

Dialogforum „Bund trifft kommunale Praxis. Inklusionsgerechte Kommune – Gestaltungsperspektiven im Rahmen des KJSG“

**01.-02. Februar 2024
online**

Donnerstag 01. Februar 2024

09.00 Eröffnung und Moderation

→ Kerstin Landua und Dr. Thomas Franke, Difu, Berlin

09.10 Aktuelles aus dem BMFSFJ – Im Gespräch mit:

→ Dr. Heike Schmid-Obkirchner, Leiterin des Referates 522, Rechtsfragen der Kinder- und Jugendhilfe, im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), Berlin

09.30 Wird angesichts sich wandelnder gesellschaftlicher Herausforderungen und Rahmenbedingungen tatsächlich alles teurer, schwieriger und komplexer? Wie gelingt es, die neuen Realitäten anzuerkennen? Wie kann man damit positiv umgehen?

Kurze Einführung mit anschließender (Selbst-)Verständigung in Kleingruppen

10.00 Mentimeter – Mein wichtigster Aspekt heute ...

10.15 Pause

10.30 Immer mehr Leistungen in der Kinder- und Jugendhilfe in immer kürzerer Zeit. Immer mehr Kosten und weniger Finanzen in den Kommunen. Was tun?

Inputs aus der kommunalen Praxis + Nachfragen + Diskussion im Plenum

Das Jugendamt im Veränderungsprozess

→ Judith Osterbrink, Jugendamtsleiterin, Stadt Kassel

Wie gelingt es nachzuweisen, dass Prävention und Frühe Hilfen sich auch finanziell lohnen?

→ Stefan Möllene, Jugendamtsleiter, Stadt Fulda

12.00 Pause

12.30 Kosteneinsparung durch eigene Mitarbeiter im ambulanten Dienst

→ Thomas Hein, Fachbereichsleiter des Fachbereichs Jugend, Familie und Soziales der Stadt Gummersbach

Ideen, aus der Not geboren - Die besondere Situation eines kleinen Jugendamtes der Stadt Bad Honnef

→ Angelica Sommer, Teamleitung Beratung und Hilfen, Jugendamt Bad Honnef

Nachfragen + Diskussion im Plenum

14.00 Immer schwierigere und komplexere Fälle, die immer mehr kosten – Was tun?

Inputs aus der kommunalen Praxis + Nachfragen + Diskussion im Plenum

Kommunale Versorgungslücken auf der Suche nach einer geeigneten und bedarfsgerechten Unterbringung schließen – Bundesweites Netzwerk als Plattform mit Kontakten zu aufnahmebereiten Trägern und Pflegeeltern

→ Alim Khaliq, Referent, Bundesverband behinderter Pflegekinder, Papenburg

→ Sonja Kappelt, Referentin, Bundesverband behinderter Pflegekinder, Papenburg

Nachfragen + Diskussion im Plenum

14.45 Ende des ersten Veranstaltungstages

Freitag 02. Februar 2024

09.00 Immer schwierigere und komplexere Fälle, die immer mehr kosten. Was tun? Input aus der kommunalen Praxis + Nachfragen + Diskussion im Plenum

Inobhutnahme unbegleiteter minderjähriger Ausländer – Kooperation des Jugendamtes mit dem Gesundheitsamt und Sozialamt

→ Helga Heugel, Abteilungsleiterin für die Bereiche Hilfen zur Erziehung, Landeshauptstadt Stuttgart

Nachfragen + Diskussion im Plenum

09.45 Immer weniger Fachkräfte überall? Was tun?

Inputs aus der kommunalen Praxis + Nachfragen + Diskussion im Plenum

Kommunizierende Röhren: öffentliche und freie Träger im Wandel

→ Erdmann Bierdel, Dezernent, Landkreis Euskirchen

Fachkräfte und soziale Gerechtigkeit – beste Qualität für wenige oder schlechtere Qualität für viele?

→ Dr. Andreas Dexheimer, Vorstand und Sprecher der Geschäftsleitung, Diakonisches Werk des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Rosenheim e. V., Bad Aibling

Entwicklung einer trägerübergreifenden Fachkräftestrategie im Kitabereich

→ Myriam Lasso, Jugendamtsleiterin, Stadt Heidelberg

Nachfragen + Diskussion im Plenum

11.45 Pause

12.15 Immer komplexere Anforderungen und Rechtslagen? Was tun?

→ Prof. Jan Kepert, Professor für Öffentliches Recht, Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl

Nachfragen + Diskussion im Plenum

13.15 Gemeinsames Feedback im Plenum – visualisiert via Conceptboard – Das Wichtigste, was ich aus den beiden Tagen mitnehme ...

13.30 Ende der Veranstaltung